

## noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

### Protokoll Nr. 11 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ des Beirats Schwachhausen am 03.06.2026 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:35 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss

Waltraut Bergmann  
Dr. Christine Börner  
Marek Helsner  
Ingeborg Mehser  
Oliver Reimann

b) als beratendes

Fachausschussmitglied:

Jan Hannemann

c) vom Ortsamt:

Ralf Möller  
Sarah Vahlsing

d) Gäste:

Simon Pauli (SUKW) zu TOP 2  
Niclas Strothotte (Umweltbetrieb Bremen (UBB)) zu TOP 3 - 5  
Bürgerantragstellende zu TOP 6 - 8

Ralf Möller begrüßt die Fachausschussmitglieder und anwesenden Gäste.

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird festgestellt.

Das Protokoll Nr.10 der Sitzung am 12.03.2026 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird bestätigt.

#### Tagesordnung:

1. Berichte
2. Schwammstadtprojekt Scharnhorststraße
3. Baumpflanzungen 2026/27 aus dem Projekt Natürlicher Klimaschutz in Kommunen
4. Baumstandortverbesserungen aus dem Projekt Natürlicher Klimaschutz in Kommunen
5. Teilflächenentsiegelung für ein Pflanzbeet – Graf-Moltke-Straße
6. Bürgerantrag „Kein Stein zu viel, wo die Natur zurückkehren kann“
7. Bürgerantrag Baumpflanzungen im Kreuzungsbereich Riensberger Straße /Ecke Friedhofstraße
8. Bürgerantrag zum Erhalt der Schwedischen Mehlbeere
9. Verschiedenes

#### TOP 1: Berichte

Berichte des Ortsamts:

Radwegesanieierung / Baumschutz Schwachhauser Ring: Der Fachausschuss Verkehr und Sicherheit im Stadtteil hat für die Sanierung des Radweges am Schwachhauser Ring eine Kostenschätzung angefordert. Die Maßnahme wird weiter im Fachausschuss Verkehr und Sicherheit beraten. Die Kostenschätzung für eine Wurzelbrücke beträgt 36.000€ für eine 6 Meter lange und 1,40 Meter Breite Wurzelbrücke. Nach einer ersten Einschätzung des Ortsamts gibt es am Schwachhauser Ring an mindestens acht Stellen im Radweg Wurzelaufrüche. Der UBB teilt diese Einschätzung. Aus dem Publikum wird darauf hingewiesen, dass die Seitenstreifen am Schwachhauser Ring breit genug seien, um den Radweg anzuheben.

Sachstand Anlage Blühflächen Wachmannstr. / Ecke Donandtstraße:

Die bauliche Herrichtung der Fläche wurde vom UBB beauftragt, die verkehrsrechtliche Genehmigung der Polizei liegt vor. Die Umsetzung geschieht zeitnah in den kommenden Wochen.

#### SUKW- Konzept zur Trinkwasserbereitstellung im öffentlichen Raum:

In Schwachhausen gibt es zurzeit an 2 Standorten Trinkwasserbrunnen (im Nelson-Mandela-Park und am Benqueplatz). Nach Aussage der SUKW können in den Stadtteilen weitere Standorte eingerichtet werden. Der Beirat wird aufgerufen über das Ortsamt Standortvorschläge zu unterbreiten.

#### Anfrage des Ortsamts zur Begrünung von Schottergleisen:

Das Ortsamt berichtet, dass eine Anfrage an SUKW gestellt wurde, um die Möglichkeiten zur Begrünung von Schottergleisen in Schwachhausen und der Vahr zu prüfen. Hintergrund ist, dass die Stadt private Grundstückseigentümer zur Entsiegelung von Vorgärten auffordert, nach Auffassung des Ortsamts jedoch das Potenzial der städtischen Schottergleisflächen bislang unzureichend berücksichtigt wird. In der H.-H.-Meier-Allee befinden sich rund 7.000 m<sup>2</sup> Schottergleis, was einer Fläche von etwa 465 versiegelten Vorgärten à 15 m<sup>2</sup> entspricht. Das Ortsamt weist darauf hin, dass die Begrünung solcher Gleisanlagen grundsätzlich möglich ist und in anderen Stadtteilen bereits umgesetzt wurde. SUKW verweist hinsichtlich der Zuständigkeit auf SBMS. Von dort wurde dem Ortsamt eine Rückmeldung bis zum 16.06.26 zugesichert.

#### Bericht eines Bürgers:

In der Fitgerstr. wird derzeit ein Haus renoviert, nun wurde im Zuge der Renovierung der Vorgärten komplett versiegelt/betoniert. Der Bürger bittet darum, dass sich das Ortsamt dafür einsetzt, dass das Begrünungsortgesetz eingehalten wird.

Der Bürger bittet den UBB um Stellungnahme zu einer Straßenbaumfällung eines mutmaßlich intakten Baumes. Der UBB wird dem Bürger die Frage beantworten und auch das Ortsamt in Kenntnis setzen.

### **TOP 2: Schwammstadtprojekt Scharnhorststraße**

Simon Pauli vom Referat 27, der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft berichtet zum aktuellen Sachstand:

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung stellt für das Bremer Projekt zur klimangepassten Straßenumgestaltung rund 2 Mio. Euro bereit. Die Mittel sind für die Delmestraße und die Scharnhorststraße vorgesehen (jeweils ca. 1 Mio. Euro).

Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung des Baumschutzes. Vorgesehen sind die Auflösung des ehemaligen Radstreifens, die Entsiegelung von Nebenanlagen sowie der Einbau wasserspeichernder Substrate, um die Baumstandorte zu stärken.

Ursprünglich war eine einseitige Umsetzung geplant. Nach der Beiratssitzung am 19.11.2025 wird nun eine beidseitige Umsetzung geprüft.

Die Planungsstelle beim Umweltbetrieb Bremen konnte nicht besetzt werden; die Planung wird daher durch Bestandspersonal übernommen. Die Ausschreibung der Planungsleitung steht kurz bevor.

Die Vorentwürfe sollen bis spätestens 2. Quartal 2027 vorliegen und anschließend mit Bürger:innen und Beirat abgestimmt werden. Danach folgen Trägeranhörungen und Ausschreibung. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2028, die Fertigstellung für Ende 2028 vorgesehen.

Beide Straßen müssen synchron geplant und umgesetzt werden, um die Fördervorgaben einzuhalten.

- Das Amt für Straßen und Verkehr ist bereits intensiv in das Vorhaben involviert, Hanse-Wasser und Wesernetz sind über das Vorhaben informiert und steigt später mit in die Planung ein. Die ersten Vorabstimmungen sind bereits erfolgt.
- Versickerung wäre erstrebenswert. Die Belastung des Wassers muss hier berücksichtigt werden. Niederschlag sollte möglichst versickern und nicht in die Entwässerung abgeleitet werden, das Straßenprofil kann jedoch nicht immer so angepasst werden das Wasser auf offene Flächen ablaufen und versickern kann.

- Im Planungsauftrag von SUKW werden mehrere Varianten zur Prüfung beauftragt.
- Die Erstellung von Vorentwürfen dient dazu, dass den Bürger:innen zur Beteiligung Umsetzbare Entwürfe zur Verfügung stehen, zu denen sie beraten können.
- Die Frage nach Parkraum wird in der Beteiligung der Anwohner, sowie mit dem Beirat und dem Amt für Straßen und Verkehr gemeinschaftlich beraten, um eine für alle möglichst passende Lösung zu finden
- Die zukünftig verbesserte Baumstandorte werden mechanisch durch Poller oder Findlinge geschützt.
- Rigolen sind teuer und für die Scharnhorststraße nur eingeschränkt möglich. SUKW tendiert zum natürlichen Baumstandort und möchte möglichst große Baumstandorte schaffen, bevor auf technischen Lösungen zurückgegriffen wird.
- Die Bewässerung von öffentlichen Flächen, durch die Ableitung von Regenwasser privaten Dachflächen sei derzeit gesetzlich nicht gestattet.
- Bremen hat Infrastruktur Probleme bei Baumaßnahmen, wodurch es bei Baumaßnahmen aus anderen Ressorts immer wieder zu Schädigungen von Baumwurzeln kommt.

Marek Helsner stellt den Antrag „Umsetzung der Straßenumgestaltung Scharnhorststraße“<sup>1</sup> des Bündnis90/die Grünen vor. Auf Grund der Auskünfte in der Beiratssitzung am 19.11.2025 gab es seitens des Beirates die Sorge das das Projekt ins Stocken gekommen ist, weshalb dieser Antrag formuliert wurde. Simon Paulis heutiger Bericht gibt dem Gremium die Hoffnung, dass das Vorhaben nun doch wie geplant zeitnah ausgeführt wird. Hansewasser führt derzeit Kanalerneuerungen in der Scharnhorststraße durch. Zur Entlastung der Anwohner:innen wird eine Koordinierung der parallel geplanten Maßnahmen als notwendig erachtet. Der Beirat hat hierzu bereits einen Beschluss zur Einrichtung einer Baustellenkoordinierung gefasst. Synergien sollten vom Senat aktiv unterstützt werden.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Fachausschuss „Umwelt, Klima und Energie“ des Beirats Schwachhausen fordert die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft auf, das Projektvorhaben „klimaangepasste Straßenumgestaltung im Bereich Scharnhorststraße“ in die Umsetzung zu bringen und mit den von Hansewasser geplanten Kanalsanierungsmaßnahmen im Bereich Scharnhorststraße für 2026/2027 zu koordinieren, um hier größtmögliche Synergieeffekte erzielen zu können.

### **TOP 3: Baumpflanzungen 2026/27 aus dem Projekt Natürlicher Klimaschutz in Kommunen**

SUKW hat über das Projekt Natürlicher Klimaschutz in Kommunen Mittel für Baumpflanzungen im Jahr 2026/27 akquiriert, der Umweltbetrieb Bremen ist für die Maßnahmenumsetzung zuständig.

Niclas Strothotte berichtet, dass mit Bewilligung des Förderantrages am 19.05.2026 dem Umweltbetrieb Bremen 1,64 Mio. Euro für 200 Bäume im Bremer Stadtgebiet zur Verfügung gestellt werden. Pro Bezirk des Umweltbetriebes entspräche dies 40 Bäume, die wiederum auf die Stadtteile aufgeteilt werden. Schwachhausen erhält für die Pflanzperiode 26/27 daraus resultierend 10 Bäume. In der letzten Ausschreibung wurden 6.000€ pro Baum veranschlagt, unter Berücksichtigung von Preissteigerung wird mit Kosten von 8.200 €pro Baum gerechnet, kleinere Verbesserungen der Baumstandort sind hier mit enthalten.

Die Baumpflanzungen werden im Sommer 2026 ausgeschrieben, so dass die Pflanzungen noch im Herbst 2026, spätestens im Frühjahr 2027 erfolgen kann.

Auf Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum geht Niclas Storthotte wie folgt ein:

- Die [Klimabaumliste des Handlungskonzept Stadtbäume](#) wird angewendet. Die Baumauswahl erfolgt nach individuellen Standortanforderungen. Vor einer Maßnahmenumsetzung wird der UBB das Ortsamt informieren.
- Die Pflege ist bei den Herstellungskosten für eine Baumpflanzung der teuerste Kostenfaktor.

<sup>1</sup> Anlage 1 Antrag Bündnis90/Die Grünen – Umsetzung der Straßenumgestaltung Scharnhorststraße“

- Aus den regulären Grünpflegebudgets des UBBs können keine Pflanzungen finanziert werden.
- Für die Förderrichtlinie des Aktionsprogrammes Natürlicher Klimaschutz (ANK) lag die Förderquote 2025 bei 90%, dieses Jahr nur bei 80%. Für 2025 wurden hier Mittel in Höhe von bis zu 10 Mio. Euro für verschiedene Projekte für die Stadtgemeinde gebündelt. Siehe [Senatsbeschluss LuKIFG 2025](#) 700 Bäume waren für das Jahr 2025/26 für Bremen aus diesen Mitteln geplant.
- Der Wurzelraum ist der Steuerungsfaktor für die Größe eines Baumes. 12 Kubikmeter durchwurzelbarer Raum ist das Minimum, welches die KFW für neue Baumstandorte fordert.

Die Hartwigstraße wird in diesem Fördertopf nicht berücksichtigt. Diese Maßnahme wird durch die Planungsabteilung des UBB bearbeitet. Für Baumpflanzungen an neuen Straßenbaumstandorten gibt es ein gesondertes Budget. Der UBB hat nach einer Begehung mit der Ortsamtsleitung drei im Bürgerantrag benannte Standorte als umsetzbar eingestuft, diese konkretisiert und zur weiteren Prüfung an das Amt für Straßen und Verkehr übermittelt.

Anmerkung aus dem Publikum:

Die Richtlinie für den Wurzelraum soll überarbeitet werden. 12 Kubikmeter reichen für Standorte kleinerer Baumarten. Mittlere Bäume können in 12 Kubik ihr Potential nicht erreichen, für große Bäume werden 30 Kubikmeter angedacht.

#### **TOP 4: Baumstandortverbesserungen aus dem Projekt Natürlicher Klimaschutz in Kommunen**

Niclas Strothotte berichtet: Für die Baumstandortverbesserung gibt es einen Fördertopf in Höhe von 1,7 Mio. Euro für ganz Bremen. Hieraus lassen sich 60 Baumstandorte pro Bezirk umsetzen, ca. 15 Standorte für Schwachhausen. Das [Handlungskonzept Stadtbäume](#) gibt mehr Informationen. Niclas Strothotte geht davon aus, dass mehr Standorten aus den Mitteln umgesetzt werden können. Die Entsiegelung von möglichst vielen Baumscheiben wird angestrebt. Zurzeit läuft eine Ausschreibung für die Baumstandortverbesserung in der Vahr von 155 Standorten die als preisliche Richtlinie für die Kosteneinschätzung in Schwachhausen genutzt werden soll. Die Konkretisierung der Standorte für Schwachhausen erfolgt im Spätsommer. Die Standorte müssen mit dem ASV abgestimmt und geplant werden. Die Standorte in der Georg-Gröning-Straße werden hier mitabgeprüft.

Synergie bei der Finanzierung sind möglich.

#### **TOP 5: Teilflächenentsiegelung für ein Pflanzbeet – Graf-Moltke-Straße**

In der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 17.06.2024 erging auf Grund eines Bürgerantrages ein Beschluss zur Eruierung von Baumstandorten in der Graf-Moltke-Straße. Auf Grund von Leitungen war die Pflanzung eines Baumes an der Ecke Graf-Moltke-/Lothringer-/Elsasser Straße nicht möglich.

Niclas Strothotte berichtet, dass die Entwicklung einer Blühfläche und eines Bankstandortes hier möglich sei.

Herr Strothotte führt aus, dass die Fläche ähnlich wie die kürzlich entstandene Blühfläche an der Ecke H.-H.-Meier-Allee/Baumschulenweg entwickelt werden könnte. Ein Angebot wird kurzfristig erstellt. Für die Entwicklung von Blühflächen gäbe es nach Aussage des UBB kleinere Fördertöpfe.

Auf Fragen geht Herr Strothotte wie folgt ein:

- Baumspenden in Höhe von 800€ sind für eine Baumpflanzung nicht auskömmlich, weshalb der Umweltbetrieb dieses Angebot nicht mehr anbietet, stattdessen kann Geld für die Pflege eines selbstgewählten, bestehenden Baumstandortes gespendet werden.

#### **TOP 6: Bürgerantrag „Kein Stein zu viel, wo die Natur zurückkehren kann**

Karl Backes stellt den Antrag der Baumschutzinitiative vor, dieser beinhaltet 3 Flächen die entsiegelt und zu Blühflächen entwickelt werden sollen. Die 1. Fläche an der Georg-Gröning-Straße/Ecke Schubertstraße ist durch Poller abgesperrt und vollflächig versiegelt

Die 2. Fläche an der Ecke Georg-Gröning-Straße/ Carl-Schurz-Straße ist ca. 3 Meter x 1,4 Meter groß und mit 4 großen Gehwegplatten belegt.

Die 3. Fläche wurde bereits nach einem Bürgerantrag entsiegelt. Die Ansaat ist beauftragt. Die Entfernung des Steinkranzes um den Baum, kann zur Beschädigung der Wurzeln führen und wird nicht empfohlen.

Jan Hannemann empfiehlt die Ablehnung aller Flächen aufgrund von möglicher Vermüllung nach einer Flächenentsiegelung / Bepflanzung. Alle anderen Gremienmitglieder teilen diese Meinung nicht.

Nach Ansicht von Herrn Strothotte vom UBB sind die zwei Flächen in der Georg-Gröning-Straße entsiegelungsfähig. Die Umsetzung von Entsiegelungen in der Georg-Gröning-Straße ist derzeit in Planung und kann voraussichtlich im Herbst umgesetzt werden. Das Gremium bittet den UBB in den Austausch mit Wesernetz zu gehen da diese zurzeit in der Georg-Gröning-Straße aktiv sind und Synergien wenn möglich genutzt werden sollen.

Das Gremium stimmt dem Antrag in Bezug auf die 2 Flächen in der Georg-Gröning-Straße einstimmig zu und fordert den UBB auf die Flächen in Abstimmung mit dem ASV zu entsiegeln.

Folgende Anmerkungen werden Herrn Strothotte zur Fläche Georg-Gröning-Straße/Ecke Schubertstraße mitgegeben:

Dr. Christine Börner weist darauf hin, dass die Fläche potenziell zu einem Baumstandort entwickelt werden könnte, dies soll bitte mit geprüft werden.

Ralf Möller fügt hinzu, dass wenn möglich großkronige Bäume gepflanzt werden sollten.

Herr Strothotte erwidert, dass der UBB gerne auch größere Baumscheiben aufbaut, insofern die Flächen eine Möglichkeit dazu bieten, also keine Leitungen im Erdreich liegen.

### **TOP 7: Bürgerantrag Baumpflanzungen im Kreuzungsbereich Riensberger Straße / Ecke Friedhofstraße**

Christina Roth-Trinkhaus stellt einen Antrag auf Baumpflanzung auf der derzeit versiegelten und schraffierten Verkehrsfläche im Kreuzungsbereich Riensberger Straße/Friedhofstraße.

Herr Strothotte informiert, dass er hierzu bereits eine Prüfanfrage beim ASV gestellt hat.

Das Gremium nimmt den Bürgerantrag zur Kenntnis und vertagt die Beratung, bis die Prüfergebnisse vorliegen.

### **TOP 8: Bürgerantrag zum Erhalt der Schwedischen Mehlbeere**

Karl Backes stellt für die Baumschutzinitiative den Antrag zum Erhalt der Schwedischen Mehlbeere vor. In ihrem Antrag beantragt die Baumschutzinitiative, dass der Beirat den UBB auffordert, vor jeder beabsichtigten Entnahme eines Straßenbaumes eine zweite Beurteilung durch eine Fachperson einzuholen und die Gründe für Fällungen schriftlich und öffentlich einsehbar zu dokumentieren. Zusätzlich fordert die Initiative, dass vor Entnahme von Bäumen die älter als 80 Jahre sind, ein Fachgremium darüber beraten und der Entnahme zustimmen muss.

Herr Strothotte führt aus, dass die Begutachtung von zu fällenden Bäumen, durch einen Baumkontrolleur vorgenommen wird. Stellt dieser fest, dass die Verkehrssicherheit eines Baumes nicht mehr gegeben ist, wird eine zweite Begutachtung durch den Bezirksmeister vorgenommen, bevor Herr Strothotte selbst den Baum zur Fällung frei gibt. Bäume werden nicht generell bei einem Pilzbefall gefällt, sondern erst wenn die Verkehrssicherheit nicht gegen ist. Ein Pilzbefall kann die Verkehrssicherheit jedoch stark beeinträchtigen. Herr Strothotte ist steter Gast in den Sitzungen des Gremiums und kommt gerne in die Sitzungen des Fachausschusses, um die Fäll- und Pflanzlisten vorzustellen.

Ralf Möller weist darauf hin, dass die Übersicht der zur Fällung vorgesehenen Bäume den Ortsämtern jeweils sehr kurzfristig zu Beginn der Fällsaison übermittelt wird. Die stadtweite Informationsveranstaltung bietet nach seiner Einschätzung zu wenige Details für die einzelnen Ortsteile. Eine frühzeitige und differenzierte Information der Ortsämter und Beiräte wird daher als notwendig erachtet. Er erinnert daran, dass in der Vergangenheit Fällanzeigen nach Rücksprache mit dem Ortsamt zurückgezogen wurden.

Der Ortsamtsleiter spricht sich ferner dafür aus, Fällungen transparent und verständlich öffentlich zugänglich zu dokumentieren. Zudem regt er an, das Verfahren der Baumkontrolle offenzulegen und – sofern organisatorisch möglich – Baumkontrollen durch bis zu fünf Personen begleiten zu lassen.

Herr Strothotte begrüßt die Vorschläge und wird diese beim Umweltbetrieb einbringen. Termine zur Begleitung von Baumkontrollen sollen nach Abstimmung mit den zuständigen Baumkontrollleuren möglich sein.

Das Gremium erkennt die Kompetenz der Mitarbeiter des Umweltbetriebes Bremen an, außerdem sieht das Gremium, dass die finanzielle Ausstattung des UBBs bereit angespannt ist und dass der Umweltbetrieb den vorgetragenen Ideen, zur besseren Transparenz ihrer Arbeit, gegenüber offen ist. Aus diesen Gründen lehnt das Gremium den Antrag ab.

## **TOP 9: Verschiedenes**

### Terminankündigungen:

Donnerstag, 25.06.2026, 19:30 Uhr – nächste Beiratssitzung Schwachhausen

Donnerstag, 28.09.2026, 18:30 Uhr – nächste Sitzung des FA „Umwelt, Klimaschutz und Energie“

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Marek Helsner

Ralf Möller

Sarah Vahlsing